

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 13	3/4	445 - 463	Freiburg im Breisgau 1. April 1985
--	----------	-----	-----------	---------------------------------------

## Bücher- und Zeitschriftenschau

BRIGGS, G. & TAYLOR, F.: **Cambridge Fotoatlas der Planeten**. - 255 S., 100 farb. u. 136 S/W-Abb. u. Karten, Kosmos Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1984, geb. DM 84,00.

Eine repräsentative Auswahl aus hunderttausenden Archivbildern der NASA wird erstmalig vorgelegt, ein wirklicher Atlas. 200 Fotos, Radarregistrierungen und Infrarotaufnahmen geben eine gute Übersicht über die Planeten und den derzeitigen Stand ihrer Kartierung. Einleitend werden die derzeit erörterten Theorien über die Entstehung des Sonnensystems und die Prozesse, die Inneres, Oberfläche und Atmosphäre der Planeten in Millionen Jahren gestaltet haben, mitgeteilt. Die Folgekapitel dienen der Darstellung der Planeten von Merkur bis Saturn. Dabei ist jedes in einen Text- und Bildblock gegliedert. So besteht für den Benutzer die Möglichkeit, sich erst zu informieren und dann zu betrachten, oder aber sich den Karten sofort zu widmen, wie man es früher bei den großen Atlanten der Erde getan hat. Das Bildmaterial ist vorzüglich. Ein sehr befriedigendes Werk.

K. SAUER

**Brinkmanns Abriss der Geologie**, Band I: Allgemeine Geologie, 13. Aufl., neu bearbeitet von WERNER ZEIL. - X, 276 S., 236 Abb., 12 Farbbild., 35 Tab., Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart 1984, brosch. DM 49,50.

Nach nicht ganz vier Jahren ist die vorgelegte 13. Aufl. notwendig geworden, die Gliederung und Stil der früheren beibehält, jedoch textlich an vielen Stellen verbessert wurde. Die Farbbilder (nicht alle farblich brillant) sind ein Novum und gute Ergänzung zu den erneut vermehrten und z.T. durch neue Aufnahmen ersetzten Schwarz/Weiß-Abb. Wiederum erheblich vermehrt wurde die weiterführende Literatur nach den einzelnen Kapiteln, die auf dem neuesten Stand ist.

K. SAUER

BENDER, F.: (Herausgeber): **Angewandte Geowissenschaften, Bd. III** (Geologie der Kohlenwasserstoffe, Hydrogeologie, Ingenieurgeologie, Geowissenschaften in Raumplanung und Umweltschutz). - 674 S., 47 Abb. (dav. 23 farb.), 2 Falttaf. (1 farb.), 90 Tab., Format 17 x 24 cm, Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1984, geb. DM 330,00.

Dem 1981 erschienenen Band I folgt jetzt III, der von über 80 Autoren, meist von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe und dem Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung in Hannover, verfaßt ist, womit aber sicherlich nicht der Eindruck erweckt werden soll, der übrige Teil der Bundesrepublik sei geologische Diaspora! Gewiß ist auch nicht beabsichtigt gewesen, die preußische Landeskirche in der Invalidenstraße in Berlin von vor 1939 Urstände feiern zu lassen! Der reasonable Grund ist, daß der Herausgeber einen besseren Zugriff auf seine Mitarbeiter hat und mit organisatorischen und Kommunikations-Problemen wenig Zeit verlorengibt, somit ein einigermaßen fristgerechtes Erscheinen garantiert werden kann. Dazu können sich junge Kollegen dabei profilieren. Die dringende Notwendigkeit des vorliegenden Werkes steht außer jeder Diskussion. Verdienter Dank ist dem Herausgeber zu zollen, der es verstanden hat, in seiner Manege alle Rassen vom Vollblut-Araber bis zum bedächtigen Brauereipferd zu optimaler Leistung anzusporren.

Die 212 Seiten umfassende Darstellung der Geologie der Kohlenwasserstoffe stammt fast ausschließlich von Mitarbeitern der Gewerkschaften Brigitta und Elwerath Betriebsführungsgesellschaft (BEB), die über weltweite Erfahrung verfügt. Schwerpunkte sind gesetzt durch die Kapitel Exploration und Lagerstätteengeologie, die den neuesten Stand bieten und auch die Einflüsse auf die Umwelt einbeziehen.

Vergleicht man den Beitrag über die Methoden der Hydrogeologie mit der Darstellung der Hydrogeologie 1969 im Lehrbuch der angewandten Geologie von BENTZ & MARTINI, gibt sich, daß die jetzige Darstellung mehr auf das Methodische abhebt und die allgemeine Hydrogeologie kürzer faßt, mit gutem Recht, da ja in der Zwischenzeit einige ausgezeichnete Lehrbücher zu dieser Seite erschienen sind. Die Straffung des Stoffes wird kompensiert durch die zahlreichen Hinweise auf das moderne Schrifttum, das in einem Verzeichnis von 10 Druckseiten aufgeführt ist.

Der Abschnitt „Ingenieurgeologie“ behandelt die Blöcke Ing. Geol. im Erd- und Grundbau (Bodenmechanik), im Felsbau (Felsmechanik), im Salzgebirge (Salzmechanik), im Tal-sperrenbau. Ein Beitrag beschäftigt sich mit der Baugrunderdynamik.

Neben diesen schon klassisch zu benennenden Kapiteln der angewandten Geologie findet ihr jüngster Zweig, nämlich ihre Bedeutung für die Raumplanung und den Umweltschutz, für eine sinnvolle Nutzung des Geopotentials erstmals eine zusammengefaßte Darstellung. Bei der Raumplanung liegt der Schwerpunkt auf der Darstellung der relevanten Erkenntnisse in Karten. Die Geowissenschaften im Umweltschutz müssen sich auseinandersetzen mit den geogenen und den anthropogenen Gefährdungen, die man im übrigen nicht erst seit heute kennt und wirksam bekämpft. Es geschah dies im Rahmen von Hydro- und Ingenieurgeologie. Insofern sind auch Wiederholungen und Überschneidungen nicht zu vermeiden. Aufgeführt sind eine Reihe Spezialfälle, wie z.B. Düngung, Schwermetallbelastung, Bergbau, Industrie- und Gewerbeeinfluß, Meeresverschmutzung, Verkehr und Transport, Abwasser, Klärschlamm, Wärmepumpen. Hier wird sich noch viel entwickeln und zeigen, ob die Probleme schon „lehrbuchreif“ sind oder weitere Forschungsergebnisse und Erfahrungen abgewartet werden müssen.

Leider wird der Preis den Studenten und den gerade in den Beruf eintretenden jungen Fachkollegen vielfach abhalten, das ausgezeichnete Werk zu erwerben. Wäre es nicht der Überlegung wert, bei einer späteren Auflage, die an sich voneinander unabhängigen Teile Kohlenwasserstoff-, Hydro- und Ingenieurgeologie als Unterbände getrennt zu einem erschwinglichen Preis anzubieten, was den Vorteil hätte, daß den Fortschritt der Erkenntnis berücksichtigende Neuauflagen leichter möglich sind?

K. SAUER

**KAISER, H.: Die Grube Clara zu Wolfach im Schwarzwald. – 102 S., 180 Abb., Verlag Schillinger, Freiburg 1984, DM 58,00.**

Die Grube Clara, Mineralogen und Mineraliensammlern des In- und Auslandes gut bekannt, wird hier mit der ganzen Pracht ihrer fast zweihundert verschiedenen Minerale vorgestellt. In einigen einleitenden Kapiteln befaßt sich der Autor zunächst mit dem Bergbaubetrieb und seiner Geschichte sowie mit der Lagerstätte und ihrer Entstehung. Durch den Zwang zur leicht verständlichen Darstellung sind hier leider einige sachliche Unrichtigkeiten enthalten, doch mag's der Fachmann verzeihen, der Sammler wird sie kaum bemerken. Der Hauptteil des Buches ist den Mineralien gewidmet, die mit viel Liebe und Sachkenntnis (dank der Unterstützung von Prof. WALENTA) dargestellt werden. 94 Farbfotos und 40 REM-Aufnahmen zeigen Mineralien, die z.T. noch nie fotografisch abgebildet wurden. Die Farbfotos sind bestechend in der Schärfe und zeigen farblich ein getreues Muster der natürlichen Vorbilder, insofern versteht sich das Werk auch weniger als ein Bestimmungsbuch denn als Dokumentation mit hohem ästhetischen Anspruch. Der begleitende Text informiert über die Mineraldaten und das Auftreten in der Grube, wobei der Paragenese große Bedeutung beigemessen wird. Das Literaturverzeichnis ist mit 74 Zitaten recht umfangreich und für jeden „Clara“-Freund sicher eine große Hilfe bei der Suche nach weiterführender Literatur.

Die weite Verbreitung, die man diesem Buch wünschen möchte, wird sicher eingeschränkt durch den hohen Preis, der zwar, gemessen an Inhalt und Aufmachung, gerechtfertigt ist, aber doch manchen Liebhaber schöner Mineralien von der Anschaffung abschrecken wird.

H. MAUS

**KRAFFT, M.: Führer zu den Vulkanen Europas; Band 1: Allgemeines, Island; Band 2: Deutschland – Frankreich; Band 3: Italien – Griechenland.** – Zus. 65 Abb., 81 Farbbilder, 444 S., Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1984, brosch. DM 24,80 je Band.

Die 1973/74 in französischer Sprache erschienenen Führer wurden 1979 überarbeitet und liegen jetzt in deutscher Ausgabe vor. Sie enthalten Angaben zu einer Auswahl der tertiären, quartären und rezenten Vulkane Europas, jedoch ohne Spanien, Sardinien, Schottland, Irland und die atlantischen Inseln. „Einen solchen Führer zu verfassen ist eine recht schwierige Aufgabe“ schreibt der Autor in seiner Einleitung. Man kann ihm nach der Lektüre eigentlich nur zustimmen. Aber auch der Rezensent ist in einer schwierigen Lage: Soll er nun die Fehler und Schwächen in den geologischen Kapiteln und im allgemeinen Teil bemängeln oder die übersichtliche Darstellung der Einzelvorkommen loben? Nützlich ist der Führer auf jeden Fall für alle, die an das wissenschaftliche Niveau keine allzu hohen Anforderungen stellen, sondern mehr eine praktische Anleitung beim Aufsuchen der Aufschlüsse im Gelände erwarten. All diesen sei aber empfohlen, den Wegebeschreibungen nicht blind zu vertrauen; nicht selten hat sich die beschriebene Situation durch Bebauung bereits bis zur Unkenntlichkeit verändert. Leider fehlt – zumindest für Deutschland – auch der Hinweis, daß viele der beschriebenen Aufschlüsse in Naturschutzgebieten liegen oder flächenhafte Naturdenkmäler sind, das Sammeln von Mineralien und Gesteinen und oft sogar das Verlassen der Wege ist hier verboten.

Alles in allem hat es der Autor aber verstanden, eine ungeheure Stofffülle zu verarbeiten und mit Fotos und Skizzen erläutert in teilweise spannenden Texten darzustellen. Die wissenschaftliche Überarbeitung aufgrund der neueren Literatur sei ihm aber für die nächste Auflage dringend empfohlen.

H. MAUS

**KNEIDL, V.: Hunsrück und Nahe; Geologie, Mineralogie und Paläontologie – Ein Wegweiser für den Liebhaber.** – 128 S., 66 Farbaufn., 13 SW-Bilder, 16 Röntgenbilder, 17 Zeichnungen, Kosmos Verlag, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1984, kart. DM 29,50.

Dies Buch aus der Kosmos-Reihe „Suchen und Sammeln“ stellt den Raum um Hunsrück und Nahe in anschaulicher Weise vor. Neben der allgemeinen und speziellen Geologie hat der Autor auch die Geographie, die Siedlungsgeschichte und die Gewinnung der Bodenschätze nicht zu kurz kommen lassen.

Wenn auch die Hinweise bei den erwähnten Fundstellen recht knapp gehalten sind, so wird dieses Buch doch leider mit dazu beitragen, daß durch die übermäßige Sammeltätigkeit und ihre Folgen in kurzer Zeit Aufschlüsse verloren gehen, die der Wissenschaft über viele Jahrzehnte als Quelle für das Wissen gedient haben, von dem der Autor hier so begeistert berichtet.

H. MAUS

**FLEISSNER, H. & RÖDIGER, A.: Das ewige Meer.** – 118 S., 52 farb. Phot., 83 S/W-Phot., 1 Taf., Kosmos-Verlag, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1984, geb. DM 48,00.

Die Autoren, Sporttaucher mit besonderer Fossilleidenschaft und Unterwasserphotographen, haben einen Bildband konzipiert, der in brillanten Farbaufnahmen rezente Meerestiere mit ihren Lebensräumen fossilen mit ihren mutmaßlichen Lebensbedingun-

gen gegenüberstellt. Der Schwerpunkt liegt eindeutig beim Bild. Für die Auswahl haben die Autoren ihre eigenen Sammlungen, solche zahlreicher paläontologischer Museen herangezogen, dazu die Weltmeere bereist. Die Sammlungen sind jeweils angegeben. Bei den Fossil-darstellungen, die oft beträchtlich vergrößert sind, sind stets die Originalmaße angeschrie-ben. Die Texte geben in feuilletonischer Art kurze Erläuterungen, wobei auf die Erfassung der jeweiligen Biotope besonderer Wert gelegt wurde. Wissenschaftlich begleitet hat das Buch Dr. F. NAGLSCHMID aus Stuttgart, welcher sich in besonderer Weise mit dem Vergleich der Lebensräume heutiger und fossiler Tiere befaßt und dabei auch die Gefährdung und Bedrohung der heutigen Meere aufzeigt. Das Buch ist ein ideales Geschenk für Fossilien-sammler, aber auch für den Fachpaläontologen, der seine Schlüsse meist an viel weniger spektakulären Fossilresten gewinnen muß!

K. SAUER

HALSTEAD, L.B.: **Spuren im Stein**. Das Kosmosbuch der Paläontologie. Die Suche nach den Zeugnissen vergangenen Lebens. Aus dem Englischen übersetzt von KARL BEURLEN. – 208 S., 260 Abb., 188 Schwarzweißfotos, 98 Farbfotos, Kosmos Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1983, geb. DM 58,00.

Der deutsche Titel und Untertitel entsprechen nicht so recht dem Konzept dieses Buches. Unter dem Kosmosbuch der Paläontologie erwartet man ein paläontologisches Standardwerk. In dem Band werden aber vor allem einzelne, besonders interessante Teila-spekte schlaglichtartig beleuchtet und z. T. anekdotisch dargestellt. Überschriften wie „Phy-sikalische Verwitterung“ und „Plattentektonik“ machen außerdem den recht weitgesteckten Rahmen sichtbar, der auch die allgemeine Geologie miteinbezieht. Der Originaltitel „Hun-ting the past“ trifft dies schon besser, auch die etwas reißerische Aufmachung („Der Cope-Marsh-Krieg 1872–1897“, „Ein historischer Betrug“, „Monster und andere Kuriositäten“). Davon abgesehen stellt das großformatige Buch eine gute, reich bebilderte, kurzweilig zu lesende Übersicht der Geologie und Paläontologie für denjenigen dar, der nicht allzu tief in dieses Wissensgebiet eindringen will. Für den ganz eiligen Leser geht den einzelnen Abschnitten nach Art von Zeitungsartikeln jeweils eine fettgedruckte Inhaltsübersicht vor-aus.

In den ersten Kapiteln wird auf die Entstehung der Gesteine und Fossilien eingegangen. Einen breiten Raum nimmt dann die Darstellung der Entfaltung und Veränderung der Lebe-wesen im Laufe der Erdgeschichte ein. Besonders sind hier die Abschnitte über früheste Lebensformen und über die Saurier zu nennen. Beispiele aus aller Welt werden in Wort und Bild anschaulich gemacht: Ausgrabungen in der Wüste Gobi ebenso wie in den Burgess-Schiefern Kanadas.

Die Übersetzung von K. BEURLEN garantiert für fachliche Richtigkeit. Er hat der deut-schen Ausgabe auch ein Verzeichnis neuerer deutschsprachiger Literatur beigelegt.

Insgesamt ein preiswertes informatives Buch über dieses heute sehr gefragte Wissensge-biet.

W. OHMERT

RIEGRAF, W., GÜNTHER, W. & LÖRCHER, F.: **Der Posidonienschiefer**. Biostratigraphie, Fauna und Fazies des südwestdeutschen Untertoarciums (Lias ε). – 195 S., 50 Abb. 12 Taf., Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart 1984, brosch. DM 48,00.

Dieses hervorragende wissenschaftliche Werk gibt die neuesten Forschungsergebnisse der Stratigraphie und der Evertebraten-Paläontologie im südwestdeutschen Posidonienschiefer wieder, die in den letzten Jahren vor allem von den Tübinger Geowissenschaftlichen Insti-tuten erarbeitet worden sind. – Unter anderem findet man hier die inzwischen berühmten und berichtigten Weichteil-Erhaltungen von Ammoniten und Belemniten dargestellt, an deren Erforschung RIEGRAF selbst maßgeblich beteiligt war. Diese beiden Fossilgruppen

sind in einem umfangreichen systematischen Teil nahezu erschöpfend behandelt und in zahlreichen Zeichnungen und Phototafeln abgebildet. Darüber hinaus ist aber auch die gesamte derzeit bekannte Fauna – einschließlich Wirbeltieren und Mikrofossilien – und die Flora dieser Schichten aufgelistet. – Eine vollständige Literaturübersicht mit stichwortartiger Inhaltsangabe hilft auch bei hier nicht behandelten Fragen weiter. – Exemplarisch werden eine ganze Reihe von Profilen zwischen Wutach und Aalen detailliert beschrieben, so daß sich auch der Nicht-Fachmann damit draußen im Gelände zurechtfinden wird. Wer immer sich mit dem Posidonienschiefer befassen will, kann auf diesen Band nicht verzichten.

W. OHMERT

KUNTZE, H., NIEMANN, J., ROESCHMANN, G. & SCHWERTFEGER, G.: **Bodenkunde**. – 3. verbesserte Aufl., 407 S., 130 Abb., 101 Tab., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1983 – UNI-Taschenbücher 1106, brosch. DM 29,80.

Der Erfolg der als Taschenbuch konzipierten 2. Auflage des Lehrbuches „Bodenkunde“ von KUNTZE et al. machte schon 2 Jahre nach deren Herausgabe eine 3. Auflage erforderlich. Dies ist darin begründet, daß den Autoren ein Gemeinschaftswerk gelungen ist, das Studenten und beruflich am Boden Interessierte in knapp gefaßter und leicht verständlicher Form über den neuesten Stand der bodenkundlichen Forschung und deren Anwendung in ökologischer und wirtschaftlicher Richtung informiert. Der Inhalt der 3. Auflage deckt sich weitgehend mit dem der 2. Neu aufgenommen wurden Grenzwerte der Spurenelementbelastungen, Hinweise über Gefügemeliorationen mit Beseitigung von Verdichtungen im Mutterboden, neue Literaturangaben und die Bodencharta des Europarats.

Der Stoff des Buches ist in 4 große Kapitel aufgeteilt.

G. ROESCHMANN behandelt die geowissenschaftlichen Grundlagen der Bodenkunde. Im Vordergrund steht dabei die Erläuterung der Entstehung, Art und Gliederung der Ausgangsgesteine der Böden, wobei neben der Beschreibung der physikalischen, chemischen und biologischen Verwitterungsprozesse vor allem auf die Bildungsbedingungen quartärer Deckschichtsedimente eingegangen wird. Eine in ihrer Klarheit beispielhafte Abhandlung über die Bodeneigenschaften wird von H. KUNTZE geliefert. Auf knapp 150 Seiten werden die mechanischen, physikalisch-chemischen und biologischen Bodeneigenschaften und darauf aufbauend der Boden als Ökosystem mit seinem Wasser-, Luft-, Wärme- und Nährstoffhaushalt dargestellt.

Der Abschnitt „Genese, Systematik und Geographie der Böden“ von J. NIEMANN informiert über die Faktoren der Bodenbildung und über Bildung und Art der Bodenhorizonte. Daran anschließend wird ein Überblick über die wichtigsten Bodenklassifikationen gegeben. Neben der Vorstellung der Systematik der Böden Mitteleuropas nach KUBIENA und MÜCKENHAUSEN findet man vor allem Angaben über die Klassifikation der Böden nach der Soil Taxonomy und nach der FAO-Weltbodenkarte.

Durch die Beschreibung wichtiger Bodentypen in Mittel- und Außeneuropa und deren typische Vergesellschaftung in verschiedenen Bodenregionen wird auf die Bedeutung bodengenetischer Kartiereinheiten für die Regionalisierung bodenspezifischer Kennwerte aufmerksam gemacht.

Den Schwerpunkt des Werkes bildet das Kapitel „Angewandte Bodenkunde“ von G. SCHWERTFEGER, das ausgehend von den zuvor abgehandelten naturwissenschaftlichen Grundlagen praxisnahe Empfehlungen zu deren Auswertung enthält. Die ökologische und wirtschaftliche Bedeutung der neuzeitlichen Bodenkunde eröffnet sich dem Leser durch die Abschnitte Bodenbewertung, Beweissicherung, Bodennutzung, Bodentechnologie und Bodenschutz. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis und Sachregister beschließen das Buch, das nicht nur Studenten, sondern vor allem auch Praktikern der Fachrichtungen Land- und Forstwirtschaft, Kulturtechnik, Geowissenschaften, Landespflege und Landesplanung zu empfehlen ist.

P. HUMMEL

RID, H.: **Das Buch vom Boden.** – 341 S., 17 Farb- und 47 S/W-Phot., Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart 1982, geb. DM 78,00.

Das „Buch vom Boden“ will neben Landwirten, Gärtnern und Winzern allen Institutionen, die für die „Erhaltung und Verbesserung von Boden, Landschaft, Landwirtschaft und der Natur überhaupt“ arbeiten, Entscheidungshilfen vermitteln. Die „nach dem Krieg angelaufene Revolution“ in der Agrotechnik „ist .... inzwischen zu Ende gegangen“. „Das Buch vom Boden und der Bodenproduktion bringt das, was bleibt“. Vor zu hohen Erwartungen auf Grund dieser Versprechungen im Vorwort muß jedoch gewarnt werden.

Entsprechend der angewandten Zielsetzung ist die Darstellung des geologischen und bodenkundlichen Grundlagenwissens gestrafft, allerdings auf wenig durchdachte Weise: Wichtiger als die Theorie der Kontinentalverschiebung wären z.B. umfassendere Informationen über die Zusammensetzung der Gesteine und die Gesteinsabhängigkeit der Böden. Bodenphysikalische Messungen, wenschon angesprochen, sollten sich nicht auf Aggregatstabilität sowie Wasser- und Luftdurchlässigkeit beschränken. Seitenlange Darstellungen von Meßergebnissen (z.B. S. 116 – 122) dienen mehr der Füllung des Buches als der Herausstellung von Wesentlichem. Auch schlichtweg Falsches muß genannt werden, wie die Berechnung der „maximalen Regenspeichermenge“ auf S. 99.

Der Schwerpunkt des Buches liegt in der Darstellung von Problemen der Bodennutzung, wobei herkömmliche und alternative Arbeitsweisen berücksichtigt werden. Auch hier können jedoch zahlreiche Lücken und Fehler genannt werden. So zählt nach Tab. 58 auf Seite 274 eine Sandbraunerde (!) zu den besten Zuckerrübenstandorten und im Abschnitt 10.5.1 (S. 280) über Fußkrankheiten bei Getreide wird die Ursache (Pilzkrankheiten) nicht einmal genannt. Interessant sind zweifelsohne historische Ausführungen im 1. Kapitel und zahlreiche Hinweise auf außereuropäische Gebiete (z.B. Bodenzerstörung im Amazonasgebiet), allerdings würde man gerade bei letzteren mehr Ausführlichkeit oder wenigstens direkte Literaturhinweise zur Vertiefung wünschen. Das letzte Kapitel („Futurologie der Bodenforschung“) zeichnet erfreulicherweise ein optimistisches Bild von der zu erwartenden Welt ernährungslage.

Insgesamt ein Buch mit vielen Anregungen für alle, die mit Fragen der landwirtschaftlichen Bodennutzung zu tun haben, wobei aber im einzelnen nicht zu viel erwartet werden darf und kritische Prüfung erforderlich scheint.

F. ZWÖLFER

DIERCKS, R.: **Alternativen im Landbau.** – 380 S., 27 farb. Phot., 88 Abb., 68 Tab., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1983, geb. DM 38,00.

Der Autor, ein Berufsleben lang für die Landwirtschaft tätig, zieht mit diesem Buch eine „kritische Gesamtbilanz“ – so der Untertitel – des modernen Landbaus. Mit einer Fülle von Material (in das Buch sind ca. 500 Veröffentlichungen eingearbeitet) werden der Weg zum Intensiv-Landbau, seine Vorteile, aber auch seine heute erkennbaren Grenzen und Gefahren umfassend und objektiv dargestellt.

Der Schwerpunkt des Buchs liegt bei der pflanzlichen Erzeugung. Mancher Leser mag die Gebiete Tierhaltung und Betriebswirtschaft, die nur gelegentlich gestreift werden, vermissen. Rolf DIERCKS, Phytopathologe und zuletzt Vizepräsident der Bayerischen Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau, ist es mit dieser Konzentration auf sein ureigenstes Fachgebiet aber gelungen, ein Kompendium über die aktuelle Umweltsituation des Acker- und Pflanzenbaus zu schaffen, dem zur Zeit in der deutschsprachigen Literatur wohl kein zweites Buch gleichkommt.

Alternativen zu ökologischen und – für manchen vielleicht neu – auch ökonomischen „Sackgasse“-Entwicklungen des modernen Landbaus? – Obwohl der Autor auch den „biologischen“ Landbau umfassend und vorurteilsfrei schildert, sieht er darin höchstens eine individuelle, keine generelle Alternative.

Seine Alternative ist das Modell einer „integrierten“ pflanzlichen Erzeugung, das am kürzesten mit der Formel „Optimalertrag statt Maximalertrag“ charakterisiert ist. Kein Verzicht auf moderne Produktionsverfahren und -mittel also, sondern ihr gezielter ökonomischer Einsatz unter Berücksichtigung ökologischer Belange! – Als leichter verständliches Beispiel dieses Modells wird der integrierte Pflanzenschutz, an dessen Entwicklung DIERCKS entscheidenden Anteil hat, ausführlich dargestellt.

Die Verwirklichung des Integrationsmodells, das konsequenterweise den gesamten landwirtschaftlichen Betrieb umfassen müßte („integrierter Landbau“), setzt Änderungen der Agrarpolitik voraus. DIERCKS scheut sich nicht, hier Fehlentwicklungen und Sünden aus der Vergangenheit und Gegenwart anzusprechen und auch dazu Alternativen aufzuzeigen. Man kann über die auch andernorts schon diskutierten Vorschläge, z.B. die Trennung der landwirtschaftlichen Preis- und Einkommenspolitik, geteilter Meinung sein, wichtig ist, daß solche Denkanstöße gegeben werden.

DIERCKS wendet sich mit seiner „kritischen Gesamtbilanz“ an alle, die in irgendeiner Form mit der Landwirtschaft zu tun haben. Das Buch liefert aber auch denen, die dem modernen Landbau skeptisch bis ablehnend gegenüberstehen, wertvolle Informationen und kann so insgesamt zur Versachlichung der oft kontrovers geführten Diskussion beitragen.

K. MÜLLER

V. EIMERN, J. & HÄCKEL, H.: **Wetter- und Klimakunde**. – 4. überarb. Aufl., 275 S., 106 Abb., 38 Tab., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1984, geb. DM 68,00.

Das als Lehrbuch der Agrarmeteorologie gedachte Werk ist für Schüler und Studenten der Landwirtschaft, für Interessenten der Beziehung zwischen Wetter, Klima und Umwelt, als Anleitung für Lehrer an Landwirtschaftsschulen geschrieben. Der Tenor liegt mehr darauf, Zusammenhänge verständlich zu machen, als auf einer allzu mathematisch-physikalischen Darstellung. Wert gelegt wurde auf die gründliche Behandlung von Wärme- und Wasserhaushalt in der Atmosphäre, der Entstehung des Wetters und seiner Vorhersage. Schwerpunkte sind genaue Beobachtung und Messung meteorologischer Parameter als Voraussetzung für deren Anwendung in der Landwirtschaft. Eine eingehende Schilderung der Zonen von Groß- und Kleinklima ist eingebracht. Aufgezeigt wird, wie Wetterschäden an Pflanze und Boden verhütet oder minimiert werden können. Die wichtige Aufgabe des Deutschen Wetterdienstes, die agrar-meteorologische Beratung, wird an typischen Beispielen demonstriert. Entstanden ist eine konzentrierte, klare Zusammenfassung, die auch anderen Fachrichtungen in Landwirtschaft und Naturwissenschaften als Orientierungshilfe sehr empfohlen werden kann. Die Ausstattung mit Bildmaterial ist gut. Ein gutes, praxisbezogenes Lehrbuch ist entstanden.

K. SAUER

OBERDORFER, E.: **Pflanzensoziologische Exkursionsflora**. – 5., überarb. u. ergänzte Aufl. (u. Mitarb. v. TH. MÜLLER), 1051 S., 58 Abb., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1983, geb. DM 58,00.

Nur vier Jahre hat es gedauert, bis die im Umfang wieder vermehrte 5. Aufl. erschienen ist, ein Zeichen für die außerordentliche Qualität des Buches (vgl. dies. Mitt., NF 12, 3/4, S. 353, 1981). Sie berücksichtigt zwischenzeitlich gewonnene taxonomische Ergebnisse und Fortschritte in der pflanzensoziologischen Systematik. Erfreulich ist anzumerken und zu verdanken, daß der Verlag den Preis nicht erhöht hat.

K. SAUER

ENCKE, F., BUCHHEIM, G., SEYBOLD, S.: **Zander**, Handwörterbuch der Pflanzennamen. – 13. Aufl., 770 S., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1984, geb. DM 68.00.

In den Mitt. N.F. 12, 1/2, 1979 ist die 11. Auflage rezensiert worden. Nach 5 Jahren kommt bereits die 13. auf den Markt, deren Satzspiegel etwas größer ist als bisher; so erklärt sich, daß 80 Gattungen und 300 Arten aufgenommen wurden und der Umfang trotzdem reduziert werden konnte. Das Autorenverzeichnis wurde um 395 Namen erweitert. Zahlreiche Ergänzungen und Berichtigungen wurden vorgenommen, so daß das altbekannte und unentbehrliche Standardwerk wieder auf dem neuesten Stand ist.

K. SAUER

EISENREICH, D. & HANDEL, A.: **Pilze finden, bestimmen, kennen**. – 63 S., 55 Farbabb., BLV. Verlagsgesellschaft München–Wien–Zürich 1984, geb. DM 7,95.

Das bescheidene Büchlein über die wichtigsten Pilzarten ist recht originell angelegt und erlaubt es dem Laien, sich möglichst rasch zu orientieren. Die Standort-Fotos sind gut dargestellt und recht farbengetreu ausgefallen. Sie ermöglichen mit Hilfe von Text und Symbolen ein rasches Bestimmen der verbreitetsten Arten. Auch das handliche Einsteckformat mit seinem schier unverwüstlichen Einband wird jedem Pilzfreund auf Wanderungen und Spaziergängen willkommen sein.

V. RASTETTER

GERHARDT, E.: **Pilze, Band I: Lamellenpilze, Täublinge, Milchlinge & andere Gruppen mit Lamellen**. – 319 S., 297 Farbabb., BLV. Verlagsgesellschaft München–Zürich–Wien 1984, geb. DM 36,00.

Der erste Band von GERHARDT über Pilze gibt in einem recht konkreten Format eine ausführliche Beschreibung von 297 Pilzarten, die in 77 Gattungen sich verteilen, was für ein Buch von eher bescheidenem Ausmaß doch schon sehr beachtenswert erscheint. Der allgemeine, gut illustrierte Teil behandelt nebst Sexualität und Vermehrung der Pilze, systematische Bestimmungsübersicht, auch wichtige Hinweise über Mikroskopier- und Präparierpraxis. Nicht zu vergessen sind wichtige Familienmerkmale, Fachausdrücke und als beachtenswerte Neuerung das Anlegen einer Sporenpulvertafel, die wahrscheinlicherweise gute Dienste leisten wird.

Der spezielle Teil befaßt sich dann ausschließlich mit der Beschreibung vieler Lamellenpilze, Röhrlinge und einiger Porlinge nebst mikroskopischen Abbildungen (Sporenform, Zystiden, Basidien usw.). Die Farbfotos sind gut und meines Erachtens besteht kein Anlaß, an den Bildern etwas auszusetzen.

Ein Register über deutsche und wissenschaftliche Pilznamen und ein Literaturverzeichnis beenden das plastisch angelegte Werk, das in seinem handlichen Taschenformat und dem flexiblen Kunststoffeinband jedem Pilzfreund, ob fortgeschritten oder nicht, gute Dienste leisten wird.

V. RASTETTER

CETTO, B.: **Der große Pilzführer. – Band 4**. – 697 Seiten, 429 Farbfotos, BLV. Verlagsgesellschaft München–Wien–Zürich 1984, geb. DM 64,00.

Der CETTO ist heutzutage fast so bekannt wie der MOSER und zum Erscheinen des Band IV, der Große Pilzführer, muß man schon sagen, daß es sich um ein gut gelungenes Tafelwerk handelt. Die Farbfotos sind mit wenigen Ausnahmen tadellos ausgefallen. Interessant ist der gegenüber den Abbildungen gedruckte Text, der es erlaubt, die Bestimmung rasch vorzunehmen und wesentlich zu erleichtern.

Was das Interesse des Band IV erhöht, ist die Bearbeitung seltener Pilze oder wenig verbreiteter Varietäten. In diesem Zusammenhang ist das Buch schon eher für den fortgeschrittenen Pilzkenner gedacht.

Noch eine kleine Bemerkung über den Text: etwas knapp gefaßt, aber doch ausführlich und klar. Man beachte insbesondere die Fußnoten mit den kritischen Anmerkungen!

Wir können diesen vierten Band allen Pilzkennern, die sich intensiv mit zweifelhaften oder kritischen Arten beschäftigen wollen, auf's wärmste empfehlen.

V. RASTETTER

HANDEL, A. & EISENREICH, D.: **Pflanzen der Wiese**. – 63 S., 1 Taf., 54 Abb., BLV. Verlagsgesellschaft München–Wien–Zürich 1984 (Drei-Punkt-Buch 1005), geb. DM 7,95.

Das dünne und kleinformatige Einsteck-Büchlein ist für den allerersten Anfang der Beschäftigung mit Pflanzen gedacht. Nach Blütenfarben geordnet, wurden 54 Pflanzenarten mit je einem Photo und einer kurzen Beschreibung und Charakterisierung der Pflanze dargestellt. Die Photos sind meistens sehr gut, die Artenzahl ist aber zu knapp ausgefallen für die unter der Bezeichnung „Wiese“ subsumierten Lebensräume. Denn häufig wird der Anfänger um das notwendige Erfolgserlebnis des Findens einer Art kommen, zumal die Darstellung so seltener Pflanzen wie Adonis-Röschen und Fliegen-Ragwurz, denen zu begegnen der botanische Neuling kaum Chancen hat, auf Kosten häufiger Pflanzen geschieht. Im vorliegenden Fall wäre die Konsequenz daraus bei einer Neuauflage die Aufgliederung in die zwei Bände „Trockenwiesen“ und „Fettwiesen“.

Die Idee zu solchen kleinen kompakten Büchlein, die von mehreren Verlagen realisiert wird, ist an sich hervorragend, weil sie viele Naturfreunde ohne profiliertes Interesse an Pflanzen und Tieren dazu bringt, auf Wanderungen und Spaziergängen überhaupt ein Bestimmungsbuch mitzunehmen, in das womöglich immer häufiger hineingeschaut wird. Man sollte diese preiswerten Büchlein zu allen möglichen Anlässen an Erwachsene und Kinder, bei denen Interesse an der Natur zu erwarten ist, verschenken.

H. PRIER

WENDELBERGER, E.: **Alpenpflanzen**. – 223 S., 165 Farbb., 185 Zeichn., 7 Kart., BLV. Verlagsgesellschaft München–Wien–Zürich 1984 (BLV Intensivführer), geb. DM 28,00.

Eine neue Art von Naturführer, vom Verlag „Intensivführer“ genannt, liegt hier vor: Die Pflanzen werden nicht systematisch oder nach äußeren Kennzeichen geordnet, sondern nach ihren Lebensräumen. Wichtig dabei und das eigentlich Neue ist, daß im allgemeinen Text der Einführung, den Einleitungen zu den einzelnen Lebensräumen, sowie bei den Pflanzen-Kapiteln Auskunft gegeben wird über die einzelnen Lebensräume und ihre prägenden Faktoren, insbesondere Klima, Untergrund und menschlichen Einfluß.

Die Informationen über die Arten gehen über die reine Beschreibung hinaus. Sie bringen Angaben etwa vegetationskundlicher und blütenbiologischer Art bis hin zu interessanten kulturgeschichtlichen Sachverhalten. Ein übersichtlich gesetzter Text mit den Abschnitten Kennzeichen-Standort-Verbreitung, sowie daran anschließend allgemeine interessante Angaben und Erwähnung verwandter Arten, erleichtert das Finden gesuchter Informationen.

Bei den Abbildungen wurde auch ein neuer Weg gegangen: Fast alle Arten sind als Farbzeichnungen (sämtliche von REINHILD HOFMANN) und als Photo (von einer größeren Anzahl von Photographen) wiedergegeben, so daß die Vorteile beider Darstellungsweisen (Hervorhebung wesentlicher Merkmale der eine, Wiedergabe des natürlichen Habitus der andere) zur Geltung kommen. Beide Bildtypen sind technisch und in ihrem Aussagewert sehr zu loben. Bei einigen wichtigen oder interessanten Arten werden Verbreitungskarten gebracht.

Je ein lateinisches und ein deutsches Namensregister sowie ein Sachwortverzeichnis und ein knappes Fachwort-Lexikon sind vorhanden.

Die Beschränkung auf 171 beschriebene Arten war bei der vorliegenden Konzeption sicher notwendig, wird aber die Mitnahme eines zweiten artenreicheren Bestimmungsbuches notwendig machen, wenn man intensiv botanisieren will. Trotzdem ist es ein Buch aus einem Guß geworden, das durch das schmale Einsteckformat und den flexiblen und widerstandsfähigen Kunststoffeinband selbst bei starker Gewichtsbeschränkung des Wandergepäcks noch einen Platz finden kann.

H. PRIER

Hess, D.: **Die Blüte.** Eine Einführung in Struktur und Funktion, Ökologie und Evolution der Blüten. Mit Anleitungen zu einfachen Versuchen. – 458 S., 157 Farbfot., 152 Zeichn., 28 Tab., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1983, geb. DM 68,00.

Der als Verfasser von erfolgreichen Lehrbüchern über Pflanzenphysiologie, aber auch von „Botanische Wanderungen in der Umgebung von Freiburg“ bekannte Stuttgarter Ordinarius für Botanische Entwicklungsphysiologie versucht mit diesem Buch, ein „schönes“ und interessantes Thema auch einem weiteren Leserkreis nahezubringen. Dieser Versuch ist auf eine bemerkenswerte Art sehr gut gelungen. Das Buch liest sich flüssig und spannend; das Kompromiß zwischen wissenschaftlicher Diktion und Allgemeinverständlichkeit ist ebenfalls gelungen: Die Fakten und Theorien sind exakt und zugleich allgemeinverständlich, nirgends aber oberflächlich dargestellt. Besonders beeindruckt die Breite des Ansatzes, er reicht von der Morphologie und Anatomie zur Ökologie (Bestäubung in allen Variationen) und zur Biochemie (z.B. Blütenfarben, Blütenduft) bis zu Überlegungen zur Evolution der Blüte, zur Genetik und Pflanzenzüchtung. Sämtliche Kapitel sind mit informativen, meist mehrfarbigen und didaktisch ausgezeichnet vereinfachten Zeichnungen und mit faszinierenden Farbfotos (des Verfassers!) illustriert. Neben der beobachtenden Methode, die im Vordergrund steht, ist auch das Experiment nicht vergessen: Eine Reihe von einfachen, leicht zu machenden Versuchen, vor allem zu den verschiedenen Typen der Bestäubung und zur Pflanzenzüchtung, sind den einzelnen Abschnitten des Buches angefügt. Der Verfasser schreibt im Vorwort u.a.: „Blüten überall. Aber man nimmt sie als gegeben hin, ohne sich um ihre Existenz viel Gedanken zu machen. Wer vergegenwärtigt sich schon, wozu es eigentlich Blüten gibt, außer um uns (selbstverständlich!) Bohnen und Getreide, Vasen- und Gartenschmuck zu liefern? Wenn man solchen Fragen nicht nachgeht, vergibt man mehr, als man zunächst ahnen möchte. Denn die nähere Beschäftigung mit den Blüten deckt eine faszinierende Welt auf“. Dieses Buch ist ein ausgezeichnete Schlüssel zu dieser faszinierenden Welt.

D. VOGELLEHNER

PHILLIPS, R.: **Das Kosmosbuch der Wildfrüchte.** – 216 S., 216 Farbb., Kosmos Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1984, geb. DM 48,00.

Das unter Mitarbeit von J. HURST entstandene und von B. KREMER aus dem Englischen übersetzte Buch macht fast mit allen eßbaren einheimischen Wildpflanzen bekannt. Aufgeführt sind die Wildpflanzen und ein großer Teil Pilze, die gegessen werden können, im Ablauf des Vegetationsjahres. Von Bedeutung ist, daß die zur einwandfreien Bestimmung erforderlichen Merkmale genau angegeben sind. Manchmal in den Farben leider zu grell ausgefallene Abbildungen aller vorgestellten Arten sind enthalten. Die Autoren haben nur solche Gewächse zur Verwendung vorgeschlagen, bei denen die Bestandsbedrohung nicht zu besorgen ist. Rezepte für die Zubereitung, Angaben zur Herstellung von Säften und Marmeladen und Beeren- und Fruchtweinen werden gebracht.

K. SAUER

CULLMANN, W., GÖTZ, E. & GRÖNER, G.: **Kakteen**. – 5. Aufl., 340 S., 404 Farbb., 50 Zeichn., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1984, geb. DM 98,00.

Das Kultur, Vermehrung sowie Pflege von Kakteen behandelnde Buch ist kein „newcomer“, die Auflagezahl spricht für die Güte. Dazu kommt, daß es gleichzeitig ein Lexikon der Gattungen und Arten ist. Kein wirklicher Kakteen-Freund wird an diesem Werk vorbeikommen. Es zeichnet sich durch völlig farbechte Buntaufnahmen aus, wie man sie selten findet. Alles Wissenswertes wird wissenschaftlich einwandfrei aber allgemeinverständlich mitgeteilt. Kernstück ist das Lexikon. Neu hinzugekommen sind die Bestimmungsschlüssel für die Gattungen. Ein Buch, das für sich selbst spricht!

K. SAUER

DITTRICH, W.: **Bäuerliche Gärten**. – 128 S., 70 farb. Abb., 28 Zeichn., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1984, brosch. DM 14,80.

Das als Ulmer Taschenbuch 6 erschiene Bändchen will alle, die sich mit dem traditionellen Bauerngarten beschäftigen, mit Anregungen und Hinweisen zum Bauerngarten heutiger Prägung führen. Aufbauend auf der historischen Entwicklung wird seine Neuanlage mit den erforderlichen Gestaltungselementen beschrieben. Der Autor gibt eine detaillierte Darstellung der kennzeichnenden Heil-, Gewürz- und Duftpflanzen. Die Gemüsearten sind einbezogen. Das Büchlein enthält eine Fülle praktischer Hinweise und ist ausgezeichnet illustriert. Allen Freunden dieser historischen Gartenart ist es ein guter Ratgeber.

K. SAUER

WOHLSCHLAGER, J.: **Rasen und Blumenwiese**. – 128 S., 76 farb. Abb., 38 Zeichn., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1984, brosch. DM 14,80.

Der eine liebt den strengen englischen Rasen, der andere die lockere und freundliche Blumenwiese. Für die Vertreter beider Richtungen will das Büchlein ein Ratgeber sein, da das Gartengrün heute ja einen erfreulichen Anteil an der Stadtlandschaft auszumachen beginnt. Alles an notwendigem Wissen wird mitgeteilt vom Anlegen eines Rasens über die Gräserauswahl, Behandlung, Krankheiten bis zu seiner Erneuerung. Der Liebhaber der fröhlichen Blumenwiese wird bald belehrt, daß deren Anlage und Pflege ein Stück harte Arbeit ist. Die erforderlichen Hinweise werden auch hier gegeben. Der Text wird durch die beigegebenen Farbbilder und gut eingehende Zeichnungen wirksam unterstützt. Der Verlag hat einen sachkundigen und preisgünstigen Leitfaden vorgelegt.

K. SAUER

WACHTER, K.: **Der Wassergarten**. – 5. neubearb. u. -gest. Aufl., 251 S., 128 Farbaufn., 48 Zeichn., 9 Entw., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1984, geb. DM 38,00.

Das Wasser hat seit eh und je bei Anlage und Gestaltung von Gärten eine wichtige Rolle gespielt. In der 5. Aufl. wurde dem Thema Sumpf-, Moor- und Feuchtgärten größerer Platz eingeräumt und mehr Beachtung geschenkt. Die Aufstellungen über Gehölze, Bambusse und Blumenzwiebeln für Wasser- und Feuchtgärten wurden ergänzt bzw. neu gefaßt. Ausführlicher als bisher werden Bau und Bepflanzung von Wasserläufen und -fällen behandelt. Daneben ist wie bisher die gründliche Beschreibung der verschiedenen Wasserpflanzen (Pflanzzeit, -dichte, Boden, Düngung, Überwinterung) vorhanden. Ein spezielles Kapitel über Tiere des Wassergartens ist eingefügt. Alles an Wichtigem für diese Art Sondergarten wird mitgeteilt, die ausgezeichneten Farbbilder sind eine wertvolle Ergänzung des klaren Textes.

K. SAUER

LOHMANN, M.: **Öko-Gärten als Lebensraum** – BLV Gartenberater, 176 S., 99 Farb- u. 16 S/W-Aufn., Format 16,1 x 23 cm, BLV-Verlagsges. mbH, München 1983, geb. DM 28,00.

In jedem Garten läßt sich Natur erleben und beobachten. Das Buch will anregen, sich mit den Dingen zu beschäftigen, mit denen man es im Garten zu tun hat, mit dem Wetter, dem Boden, den Pflanzen und Tieren und deren gegenseitigen Beziehungen und Verflechtungen, die wirkliche Ökologie. Das Buch ist in 3 Teile gegliedert. Der erste behandelt auf wenigen Seiten Wetter- und Boden-, Pflanzen- und Tierkunde, er legt das Grundwissen. Im zweiten wird, reich unterstützt durch Bilder, die Anlage einzelner Lebensräume in einem Öko-Garten beschrieben. Der dritte Teil will zeigen, wie man die Vorgänge in Tier- und Pflanzenwelt in dieser Art Garten beobachten und daraus Gewinn und Befriedigung ziehen kann.

K. SAUER

DAVIDSON, W.: **Der Zimmerpflanzendoktor**. – 190 S., 317 Farbaufn., 48 Farbzeichn., 14 Symbol-Zeichn., Kosmos Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1983, kart. DM 48,00.

Das von BRUNO P. KREMER aus dem Englischen übersetzte Buch ist für Pflanzenamateure und Zimmerpflanzengärtner mit dem Ziel geschrieben aufzuzeigen, wie ein Großteil der Schwierigkeiten beim Umgang mit den Zimmerpflanzen behoben werden kann, wie Fehler bei der Kultur erkannt und welche Maßnahmen ergriffen werden können, wenn Schädlingsbefall oder Krankheiten auftreten. Das Buch will ein Gesundheitsleitfaden sein. Für über 70 Zimmerpflanzen wird dem Pflanzenhalter alles mitgeteilt, was er über Lichtverhältnisse, Düngung, Wassergaben, Umtopfen, Blürrhythmus etc. wissen muß (von *Acalypha hispida* über *Anthurium*, *Azalea*, *Begonia*, *Bromelien*, *Kakteen*, *Cyclamen*, *Ficus*, *Palmen* u.a.m.). Dies geschieht in übersichtlicher, graphisch ansprechender tabellarischer Form. Die wichtigsten Fachausdrücke sind erläutert, ein Verzeichnis weiterführendes Schrifttum ist beigegeben.

K. SAUER

CERAT, H., N.: **Was fehlt denn meiner Zimmerpflanze?** 134 S., zahlr. Abb., z.T. farbig. – BLV. Verlagsgesellschaft, München-Wien-Zürich 1984, kart. DM 22,00.

Das aus dem Holländischen übersetzte und im Rahmen der Serie „BLV Gartenberater“ erschienene Buch hat einen realen Grund. Die Anzahl der im Zimmer gehaltenen Pflanzen wächst ständig, damit gibt es auch mehr Sorgenkinder, die dahinvegetieren. Hier will die Veröffentlichung Rat geben. Beschrieben werden zunächst die allgemeinen Umweltbedingungen, die erfüllt sein müssen. Außerordentlich zu begrüßen ist der Bestimmungsschlüssel für Krankheiten und Schädlinge. Im Hauptteil werden dann in 12 Kapiteln die einzelnen Krankheiten und Schädlinge detailliert beschrieben unter Verwendung zahlreicher Farbaufnahmen.

K. SAUER

LICHTENTHALER, H., K. und BUSCHMANN, C.: **Das Waldsterben aus botanischer Sicht**. – 80 S., 34 Abb., Format 12 x 19, G. Braun GmbH, Karlsruhe 1984, brosch. DM 14,80.

Die Schrift ist am Lehrstuhl für Pflanzenphysiologie und Pflanzenbiochemie der Univ. (TH) Karlsruhe entstanden. Dargelegt wird, woran man die Schäden und deren Ausmaß erkennen kann, welche Luftschadstoffe dafür in Frage kommen und wie diese in die Gesamtphysiologie des Baumes eingreifen. Die Konsequenzen und Maßnahmen zur Waldrettung werden mitgeteilt. Die Autoren wollen viele neue Aspekte, die bisher vernachlässigt wurden, speziell aus der Sicht des Botanikers in die angelaufene Diskussion über das mittlerweile sehr komplex gewordene Thema einbringen, um zu einer wirksamen Therapie zu kommen, die nach Meinung der Autoren bis heute noch nicht vorhanden ist. Die sehr leicht

verständlich geschriebene Broschüre ist mit guten Illustrationen ausgestattet und durch den wohlfeilen Preis gerade dazu prädestiniert, der breiten Öffentlichkeit Wissen statt Vermutung zu vermitteln.

K. SAUER

REICHHOLF, J.: **Mein Hobby: Schmetterlinge beobachten, Wie-wann-wo?** – BLV-Naturführer-Doppelband, 191 S., 131 Farbfot., 58 Schwarzweißfot. u. Zeichn., Form. 11,7 x 17,8 cm, BLV. Verlagsgesellschaft, München–Wien–Zürich 1984, brosch. DM 17,80.

Das vorliegende, bei heutigen Verhältnissen recht preisgünstige Taschenbuch, dem man vollinhaltlich, also allgemeinverständlich und dabei fachlich korrekt, ohne jede Einschränkung zustimmen und es nicht erst unter Vorbehalten für nächste Auflagen empfehlen muß, gehört in jede Volks-, Schul- und Hochschulbibliothek wie auch in die Hand jedes Biologielehrers und irgendwie an der Natur und deren Erhaltung interessierten Menschen!

Bei der geringen Zahl von nur 191 Druckseiten, die noch mit 189 hervorragenden Farb- und Schwarz-Weiß-Fotos sowie schematischen Zeichnungen ausgestattet sind, ist es erstaunlich, wieviel Information nach weiterem Abzug von Titelei und Verlagsmitteilungen auf den restlichen Textseiten verbleibt.

Es wird über folgende Themenkreise recht ausführlich berichtet:

1. Vom Sammeln zum Beobachten, 2. Vielfalt der Farben und Formen, 3. Schmetterlinge in unserer Umwelt, 4. Der Lebenskreislauf, die Metamorphose, 5. Beobachten und Registrieren, 6. Schmetterlinge fotografieren, 7. Zucht und Haltung, 8. Lebensläufe (besonders interessante Wasserschmetterlinge, Gespinnstmotten, Frostspanner und Brennesselfalter), 9. Schmetterlingswanderungen (ähnlich dem Vogelzug, auch von Kohlweißlingen, besonders drastisch ausgebildet beim amerikanischen Monarch, *Danaus plexippus*), 10. Schmetterlingsschutz (Ablösung des Laiensammelns durch verstärkte Beobachtung und Fotografie!), 11. Schmetterlingskunde (dient dem Freilanderkennen und systematischen Einordnen nach Arten, Gattungen und übergeordneten Gruppen, ohne Falter fangen zu müssen) und schließlich 12. Anhang, in dem Anschriften zur Falterbestimmung und für Schmetterlingswanderungen mitgeteilt werden, weiter wird eine kommentierte Literatur-Auswahl über in diesem Taschenbuch angesprochene Themen und ein alphabetisches Register gegeben. Nochmals wird dem vorliegenden Buch eine breite Beachtung und weite Verbreitung gewünscht!

R. GAUSS

BEZZEL, E.: **Vögel, Band 2: Spechte, Eulen, Greifvögel, Tauben, Hühner u.a.** – Spektrum der Natur – BLV-Intensivführer. 159 S., 145 Farbfot., 55 farbige u. 3 s/w-Zeichn., Form. 11,5 x 19,6 cm. BLV. Verlagsgesellschaft, München 1984, geb. DM 24,00.

Nun liegt in der Reihe „Spektrum der Natur – BLV Intensivführer“ das Buch „Vögel, Band 2“ vor (vergl. Bespr. „Vögel 1, Singvögel“ in Mitt., N.F. XIII, 2; S. 289). Dieser Band befaßt sich mit den Greifvögeln und Eulen, Hühnern, Tauben und Spechten. Dazu kommen noch eine Reihe von Arten aus Familien, die vor allem in wärmeren Klimaten eine reichere Entfaltung erleben als z.B. bei uns nördlich der Alpen. Dazu zählen z.B. Eisvogel, Bienenfresser, Ziegenmelker, Wiedehopf, Mauersegler und Kuckuck.

BEZZEL, der bekannte Ornithologe und Leiter des Instituts für Vogelkunde in Garmisch-Partenkirchen gibt (wie auch im ersten Band) zur Einführung einen Überblick über die behandelten Vogelfamilien, allgemeine Bestimmungshilfen und Informationen über bedrohte Arten, den Grad der Gefährdung, die Ursachen hierfür und Möglichkeiten für den Artenschutz.

Im Hauptteil sind jeder Vogelart bis zu vier Seiten gewidmet; ein Steckbrief gibt Auskunft über Kennzeichen, Verbreitung und Vorkommen, Fortpflanzung und Nahrung jedes

Vogels. Farbzeichnungen ergänzen zum Text die charakteristischen Merkmale. Anschließend werden weitergehende Detailinformationen zu interessanten Phänomenen einzelner Arten gegeben wie z.B. über den außergewöhnlichen Nahrungserwerb des Eisvogels oder den Brutparasitismus des Kuckucks; die ungewöhnliche Ausbreitung der Türkentaube wie auch die Räuber-Beute-Beziehungen bei Greifvögeln und Eulen werden hier behandelt. Ein Abschnitt ist dem Erkennen der Greifvögel an ihrem Flugbild gewidmet.

Die an sich guten Farbfotos fallen z.T. bei dem Format des Buches wieder recht klein aus. Hinweise auf weiterführende Literatur und ein ausführliches Register runden den Inhalt ab.

So wird auch dieser Band dem Anfänger wie auch dem fortgeschrittenen Vogelbeobachter eine gute Hilfe zum Kennenlernen und Verstehen dieser Vogelarten sein.

P. LÖGLER

Low, R.: **Das Papageienbuch.** – 378 S., 213 Farbfot., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1983, DM 98,00.

Über 20 Jahre befaßte sich die Autorin von „Parrots – Their Care and Breeding“ (Titel der Originalausgabe) mit der Haltung und Zucht von Papageien; ebenso sachkundig ist der Übersetzer der deutschsprachigen Ausgabe, K. KOLAR, Zoologe und Verfasser des Papageien-Kapitels in „Grzimeks Tierleben“. – Nach einem einführenden Teil über Pflege und Zucht der Papageien werden die für die Haltung der einzelnen Papageiengruppen wichtigen Gesichtspunkte beschrieben. Danach folgen die Einzeldarstellungen mit dem Hauptgewicht auf den günstigen Haltungs- und Zuchtbedingungen bei etwa 450 Papageienarten und -rassen. 213 schöne Farbfotos ergänzen die detaillierten Ratschläge zu Bau und Einrichtung des Käfigs, geeigneter Fütterung usw. – Das Buch ist nicht für den an dieser Vogelgruppe interessierten wissenschaftlichen Ornithologen geschrieben; hierzu enthält es zu wenig Information über die Biologie der Wildformen in ihrer natürlichen Umgebung. Es wendet sich vielmehr an den engagierten Papageien-Liebhaber, für den es das derzeit wohl umfassendste Nachschlagewerk sein dürfte, nicht zuletzt durch eine im Anhang befindliche Gegenüberstellung der englischen, deutschen und wissenschaftlichen Namen von 570 Papageien-Rassen.

H. KÖRNER

SCHILLING, D., SINGER, D. & DILLER, H.: **Säugetiere:** 181 Arten Europas. – 286 S., 202 farb. Abb., 148 Zeichn., 138 Verbreitungskt., BLV. Verlagsgesellschaft, München–Wien–Zürich 1983, geb. DM 36,00.

Dies ist ein weiterer Band der bewährten BLV-Bestimmungsbücher, der in Grundkonzeption und Aufmachung dem in den „Mitteilungen“ 12/1–3 besprochenen Band „Säugetiere Afrikas und Madagaskars“ entspricht. Der Haupt-Bildautor (H. DILLER) ist derselbe; die ersten Arbeiten am neuen Werk wurden noch bis zu dessen Tod vom Textautor des Afrika-Buches (Th. HALTENORTH) betreut.

Es werden unter Weglassung der Wale und der in Rußland östlich des 70. Längengrades vorkommenden Arten alle in Europa vorkommende Säugetier-Arten behandelt. Eingeschlossen sind auch Besonderheiten, wie das in Südengland mit Erfolg eingebürgerte hasen große Bennet-Känguruh.

Der Hauptteil behandelt auf 227 Seiten in systematischer Anordnung die einzelnen Arten. Die Beschreibung beginnt mit der Nennung des deutschen, lateinischen, englischen und des französischen Namens. Unter den Stichworten Merkmale–Körpermaße–ähnliche Arten–Verbreitung–Lebensraum–Lebensweise–Nahrung, Fortpflanzung und Lebensdauer–Feinde wird alles wichtige in klar gegliederter, übersichtlicher Weise mitgeteilt, so daß der Vergleich ähnlicher Arten unschwer möglich ist. Sehr gute farbige Abbildungen und Verbreitungskarten sind integrierende Bestandteile. Sie werden ergänzt von nebeneinander-

gestellten Darstellungen von Einzelheiten, die für die Bestimmung ähnlicher Arten wichtig sind, wie z.B. die Gebisse der Spitzmäuse, die Nasenaufsätze der Hufeisennasen und viele andere. Nahe verwandte, ähnliche Tiere (z.B. Mäuse, Hasen-Kaninchen) sind zur besseren Unterscheidbarkeit nebeneinander abgebildet.

Allgemeine Kapitel bringen kurze Ausführungen über Systematik, Tiergeographie und Lebensräume. Für ein Bestimmungsbuch besonders wichtig ist das Kapitel über Beobachtung und Nachweis von Tieren mit Tafeln der Spuren, Losungen und Schädel, alles Objekte, denen man häufig beim Gang durch die Natur begegnet. Kurze Texte über Gefährdung und Schutz der Säugetiere schließen sich an. Am Ende des Buches stehen ein dreiseitiges Literaturverzeichnis sowie ein viersprachiges Namensregister von knapp 16 Seiten.

Ein sehr schönes und brauchbares Werk, das durch Substanz, klare und übersichtliche Darstellung, sowie reiche und gute Bebilderung besticht.

H. PRIER

HANDEL, A. & EISENREICH, D. (Gesamtbearb.): **Frühling im Wald**. – 63 S., 55 Farbbild. Dreipunktbuch 1001, BLV. Verlagsgesellschaft München 1984, flex. Kunststoff, DM 7,95.

Das handliche Bändchen (Format 9,5 x 14 cm) aus der neuen Reihe BLV-Dreipunktbuch zeigt Pflanzen und Tiere, die für den Frühlingwald typisch sind. Mit erstaunlich guten Farbaufnahmen werden 27 Pflanzen, 16 Vögel, 4 Säuger, 4 Pilze und 3 Insekten vorgestellt. Die den Bildern zugeordneten Texte sind kurz, prägnant und auf den Frühlingsaspekt abgestimmt. Wegen der beschränkten Artenauswahl kann das Büchlein natürlich nur als erste Einführung dienen, das mit der Zeit eine Erweiterung durch umfangreichere Literatur erfordert. Als Einstieg für den Anfänger ist das Büchlein bestens zu empfehlen.

D. KNOCH

ZIMMER, U.E. & EISENREICH, D. (Gesamtbearb.): **Sommer im Feuchtgebiet**. – 63 S., 56 Farbbild. Dreipunkt-Buch 1006, BLV. Verlagsgesellschaft München 1984, flex. Kunststoff, DM 7,95.

In der neuen Reihe der BLV-Dreipunkt-Bücher wird das Biotop „Feuchtgebiet“ vorgestellt. In schönen Farbbildern sind Vertreter von Blütenpflanzen im Wasser, am Uferand und in angrenzenden Feuchtwiesen zu sehen, ebenso die wichtigsten Vertreter der Vögel, Fische, Lurche, Insekten und Weichtiere. Bei der Darstellung von 28 Pflanzen- und 26 Tierarten mußte natürlich eine strenge Auswahl stattfinden. Trotzdem ist die Lektüre für alle Freunde von Teichen und Tümpeln, aber auch für Besitzer von Gartenteichen sehr anregend.

D. KNOCH

RENSING, L., HARDELAND, R., RUNGE, M. u. GALLING, G.: **Allgemeine Biologie**. Eine Einführung für Biologen und Mediziner. 2., Neubearb. u. neugestaltete Aufl. – Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer, 1984 (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschentücher; 417), brosch. DM 29,80.

Die jetzt in der 2., überarbeiteten Auflage erschienene „Allgemeine Biologie im Taschenformat“ ist als Einführung – vergleichbar mit einer einführenden Vorlesung – für Studenten der Biologie, der Medizin und andere der Biologie nahestehende Fächer konzipiert; entsprechende Schulkenntnisse in Biologie, Chemie und Physik werden somit vorausgesetzt. Die Grundlagen der Allgemeinen Biologie werden in 9 Hauptabschnitten dargeboten: Die Zelle, Genetik, Entwicklung, Evolution, Prinzipien der vielzelligen Organisation, Der Organismus der Pflanzen, Der Organismus der Tiere, Ökologie, Verhalten. Bei der Stoffauswahl fanden die Lerninhalte aus dem Gegenstandskatalog für die ärztliche Vorprüfung besondere Berücksichtigung. In der Ausgestaltung der einzelnen Kapitel legten die Verfasser besonde-

ren Wert auf übergreifende Gesichtspunkte, Zusammenhänge zwischen Struktur und Funktion, Prozesse der Informationsübertragung und -verarbeitung, sowie die Dynamik von biologischen Systemen. In einer gedrängten Darstellung eines so umfassenden Gebietes wie der Allgemeinen Biologie bleibt verständlicherweise wenig Raum für erläuternde Beispiele; ausgewählt wurden nur gut untersuchte, zum Teil bereits als klassisch anzusehende Lehrbuchbeispiele, und bei vielzelligen Organismen wurden solche aus der Humanbiologie bevorzugt. Auch Abbildungen und Tabellen konnten nur sparsam eingefügt werden; ihre Auswahl ist gut getroffen. Wenig nutzbringend dagegen erscheinen dem Referenten die zusammenfassenden Merksätze am Ende der Kapitel – wohl ein Zugeständnis an die heutige Medizindidaktik –, da diese zwangsläufig sehr allgemein gehalten werden mußten. Insgesamt betrachtet, ein gelungener Versuch, die Allgemeine Biologie (in ihren wesentlichen Grundlagen) verständlich in Wort und Bild im UTB-Format darzustellen, wobei die 2. Auflage offensichtlich von einigen Anregungen aus dem Benutzerkreis profitierte, die, insbesondere durch Neugestaltung zahlreicher Abbildungen, der besseren Verständlichkeit zugute kommen.

H. KÖRNER

ELSTER, H.-J. (Hrsg.): **Naturwissenschaft und Technik. Wege in die Zukunft.** – Schriften der Gesellschaft für Verantwortung in der Wissenschaft e.V., 1. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart 1983, DM 24,00.

Die Broschüre gibt die meisten der bei der Jahrestagung der „Gesellschaft für Verantwortung in der Wissenschaft e.V.“ am 11. und 12. Dez. 1982 in Hannover gehaltenen Vorträge wieder. Die ersten 4 Aufsätze (Überschrift: „Wege in die Zukunft“) behandeln die Problematik, Geschichte und Praxis der Verantwortung auf breiter Basis. H. SACHSSE: Handhabung der Verantwortung – MAX BORN – EDUARD PESTEL – E. PESTEL: Wege in die Zukunft. – H. CORDES: Wissenschaft und Industrialisierung – Zur Verantwortung des Wissenschaftlers. – H.H. HAUSNER: Die Grundlage der Verantwortung – Das Wesen des Menschen. – Der 2. Abschnitt (Überschrift: „Verantwortung in der Praxis“) bringt Beispielhaftes aus der Praxis einiger Fachbereiche. H.-G. KNOCH: Verantwortung in der Praxis – Industrielle Forschung und Entwicklung. – K. MÖBIUS: Verantwortung des Wissenschaftlers in der physikalischen Grundlagenforschung. – W. HAUPT: Gedanken über die Verantwortung des Biologen. – W. LUCK: Einleitende Thesen zur Abschlußdiskussion. – Das letzte Kapitel (Überschrift: „Zukunft des Menschen“) wirft die grundsätzliche Frage nach der Stellung des Menschen auf und nach seiner Verantwortung für die weitere Evolution des organischen Lebens auf der Erde. H.-J. ELSTER: Evolution, Ökologie und die Verantwortung des Menschen. –

Die 1966 gegründete „Gesellschaft für Verantwortung in der Wissenschaft e.V.“ (GVW) möchte ähnlich wie in den USA die „Society for Social Responsibility in Science“ mithelfen, durch sorgfältiges Abwägen der realen Möglichkeiten und Alternativen einen Weg in die Zukunft aufzuzeigen. Auskünfte über die GVW erteilt der 1. Vorsitzende, Prof. Dr. H.-J. ELSTER, Limnologisches Institut der Universität, Postfach 5560, 7750 Konstanz.

H. KÖRNER

**Landschaft und Stadt.** Beiträge zur Landespfl ege und Landesentwicklung. Herausgegeben von K. BUCHWALD, W. HABER, H. KIEMSTEDT, H. KISTENMACHER, H. KLAUSCH, E. LAAGE, G. MARTINSON, G. OLSCHOWY, W. PFLUG und H.F. WERKMEISTER.

Vierteljährlich ein Heft im Umfang von 48 Seiten. ISSN 0023-8058. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Jahresbezugspreis (1983): DM 82,80, für Studierende DM 49,68.

Der 15. Jahrgang 1983 der Zeitschrift *Landschaft und Stadt* spricht in insgesamt 18 Aufsätzen mannigfache Probleme aus Naturschutz und Landschaftspflege und aus benachbarten Gebieten an. Obwohl alle Arbeiten sich durch Aktualität auszeichnen, gilt der enge Bezug

zum augenblicklichen Geschehen insbesondere für die Dokumentation zur Wasserentnahme der Hamburger Wasserwerke in der Nordheide (K. BUCHWALD) und für zwei Beiträge zum Thema „Waldsterben“ von U. ARNDT (Zur Strategie der Luftreinhaltung und ihrer Tragfähigkeit angesichts des „Waldsterbens“) und G. REICHELT (Zur Frage des Waldsterbens in Frankreich). Umfangreicher Raum wird auch in diesem Jahrgang den Fragen des Biotopschutzes, auch im Zusammenhang mit dem Problem der Freizeitlandschaft, gewährt. So berichtet W. ODZUCK über „Schädigung und Regeneration der Vegetation eines ehemals durch Erholungssuchende belasteten Moores“. U. BORROWSKI und K. BÖTTGER schildern „Floristische Veränderungen am Schierenseebach (Naturpark Westensee, Schleswig-Holstein) als Folge von Gehölzanpflanzungen“. Von grundsätzlicher Bedeutung in diesem Zusammenhang ist die Arbeit von H.-J. MÜLLER und U. RIEDL: „Synökologischer Ansatz zur Bestimmung der Naturschutzwürdigkeit. Versuch einer flächendeckenden Bewertung von Biotopfunktionen“.

Dem umfangreichen Thema des Zeitschriftentitels „Landschaft und Stadt“ im eigentlichen Sinne sind mehrere Aufsätze gewidmet. Hier sind zu nennen ein Beitrag von A. CHRONOPOULOU-SERELI zum Stadtklima von Athen, die Untersuchung von W. ALBRECHT: „Eine Stadtteilstrukturanalyse – dargestellt am Beispiel des Mannheimer Stadtteils Schwetzingenstadt“ und die Arbeit von B. EBERLEI und E. GEISLER „Zur Umweltverträglichkeitsprüfung bei geplanten Gebäudekomplexen“. Wichtig als Beitrag zu einer aktuellen Diskussion erscheint der sehr detaillierte Aufsatz von U. HAMPICKE zum Thema Landwirtschaft und Naturschutz („Die voraussichtlichen Kosten einer naturschutzgerechten Landwirtschaft“).

Jedes der 4 Hefte bringt überdies Kurznachrichten, Hinweise auf Tagungen und mehrere Buchbesprechungen. Trotz des einfachen Druckes in Schreibmaschinenschrift kann die Ausstattung der Zeitschrift, vor allem auch wegen der zahlreichen, gut wiedergegebenen Illustrationen, als angemessen bezeichnet werden.

D. VOGELLEHNER

MEIDINGER, F.: **Kellerwirtschaft**. – 267 S., 140 Abb., 25 Tab., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1984, geb. DM 42,00.

Das Lehrbuch der Winzer in 2 Bänden (Kellerwirtschaft ist der 2.) ersetzt das 1955 erschienene Werk „Weinberg, Kelter und Keller“ (von LINSSENMAIER/DAUB). Das Ziel der in 1. Linie als Schulbuch (Berufsschüler) gedachten Veröffentlichung ist dabei gegen früher unverändert geblieben, Grundlagen, Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, um die tägliche Arbeit in Weinberg und Keller richtig bewältigen zu können. Dargestellt sind zunächst die Betriebsmittel. Der Hauptteil behandelt den Weinanbau von der Traubenernte bis zur Vermarktung. Die Weinbereitung wird ausführlich erörtert. Kapitel über Weinbehandlung sowie Fehler und Krankheiten schließen sich an. Das Buch ist nicht nur ein guter Lehrstoff für die Jungwinzer, sondern auch für Fachschüler, Weinbautechniker und schließlich auch den alten, erfahrenen Winzer. Wer sich angesichts der gegenwärtig herrschenden Unsicherheiten auf dem europäischen Weinmarkt rasch über die Bedingungen orientieren will, denen der deutsche Wein unterworfen ist, ist mit dem Buch einwandfrei und gut beraten.

K. SAUER

SCHMIDT, L.: **Schützt die Natur**. – 136 S., 48 S. Abb., 12 Kt., Herder Freiburg, Basel, Wien 1979, 2. Aufl., Geb. DM 25,00.

Im Rahmen ihrer Naturschutz-Bemühungen hat Loki SCHMIDT, die Gattin des früheren Bundeskanzlers, dieses Buch geschrieben. So umreißt sie selbst das zugrunde liegende Programm in ihrem Vorwort: „Jedes Bundesland steht stellvertretend für eine Landschaftsform, für eine Lebensgemeinschaft aus Pflanze, Tier und geologischer Gegebenheit. Die Darstellungen möchten zugleich auch zeigen, wie wichtig es ist, die Vielfalt unseres Landes zu schützen und zu erhalten“.

Jedes Kapitel ist einem Gebiet gewidmet: Eine Kartenskizze zeigt seine Lage; im Text wird eine Wanderung durch die Region beschrieben mit Erwähnung der vorkommenden Tiere, Pflanzen und Gesteine, von denen einige wenige mit guten Photos auch abgebildet werden; kurze Ausführungen über die Naturgeschichte des Raumes runden das Bild ab, das entworfen wird.

Durch die Eingliederung von Pflanzenaquarellen der Autorin in das Buch entsteht leider ein kräftiger Touch von Selbstdarstellung, wie meistens, wenn die Ehefrauen von führenden Politikern sich einer guten Sache annehmen, wobei noch auf indirekte Weise Image-Pflege für den Gatten zustande kommt. Die Pflanzendarstellungen zeigen zwar nichts falsches, sind aber nicht sehr ansprechend und ihre Veröffentlichung wird nur dadurch gerechtfertigt, daß durch sie der Leser zum Zeichnen und damit zum genauen Beobachten ermutigt werden soll.

Insgesamt ist es jedoch ein sehr hübsches und durch Subvention der Sparkassen und Landesbanken preiswertes Buch. Die Mitgliedverbände des Deutschen Naturschutzes erhalten 50 % Ermäßigung auf den Verkaufspreis.

H. PRIER

GISSL, H. & HURLE, K.: **Pflanzenschutzmittel und Grundwasser**. – Agrar- u. Umweltforsch. in Baden-Würtbg., 8 (1984), 80 S., 16 Abb., 31 Tab., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, brosch. DM 24,00.

Im Zusammenhang mit Grundwasserverschmutzungen durch Chemikalien wird auch die Verwendung von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln kritisch betrachtet. Hier wird der Einfluß des Herbizids Atrazin, das als Standardpräparat für den Maisanbau gilt, im Bereiche der Schwäbischen Alb untersucht. An 11 verschiedenen Probestellen, in 3- bis 4wöchigem Abstand gezogenen Wasserproben wurde im Jahre 1983 auf Atrazin untersucht, das in nahezu allen nachgewiesen wurde. Ein deutlicher Anstieg war im Mai bzw. Juni zu beobachten. Laut EG-Richtlinie liegt die Höchstgrenze bei 0,1 Mikrogramm, sie wurde bei 2 Wasserwerken mit 0,12 Mikrogr. geringfügig überschritten bzw. erreicht. Die toxikologischen Eigenschaften sind durch den ADI-Wert (Acceptable daily intake) mit 0,008 g/kg Körpergewicht und den LD<sub>50</sub>-Wert (Rate) mit 3080 mg/kg gekennzeichnet. Es ist als relativ unbedenklich zu betrachten. Die Autoren stellen zum Schluß die berechnete Frage, ob der alleinige Nachweis einer unerwünschten Substanz, der mit den heutigen analytischen Verfahren bis in den ng/l-Bereich möglich ist, schon eine bedenkliche Situation darstellt. Es ist Aufgabe des Gesetzgebers, Kontaminationen durch die Festlegung von tolerierbaren Höchstkonzentrationen toxikologisch einzuordnen. Es sollte bei Pflanzenschutzmitteln nicht der bequeme Weg der Pauschalbewertung, sondern jener ihrer wirklichen toxikologischen Eigenschaften und ihrer Bedeutung in und für die Umwelt beschränkt werden! Das bedeutet aber Verantwortung!

K: SAUER

### **Heimat im Bild.**

Der in Freiburg i.Br. ansässige Schönbergverlag möchte mit einer Bildbandreihe, die den oben stehenden Titel trägt, die 50 Gemeinden des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald einzeln vorstellen. Jeder Band (Format DIN A 4) wird 48 Seiten umfassen, mit Bunt- und Schwarz-Weiß-Bildern reichlich versehen sein und mit festem Kartoneinband 19,80 DM kosten. Das Verlagsziel ist nicht die Heimatchronik, sondern jeweils ein informativer und auch kurzweiliger Streifzug betont feuilletonistischer Art, unterstützt durch gute Bilder. Die beiden ersten Bände „Staufen“ und „St. Märgen“ aus der Feder von Ingeborg HECHT liegen jetzt vor, die sich gewissermaßen mit Geschichte, Gegenwart und Landschaft im Vogelflug befassen und Impressionen vermitteln. Rezensent, der jetzt mehr als 60 Jahre im Raume lebt und ihn einigermaßen zu kennen glaubt, war überrascht, manches ihm nicht Bekannte aus

der Vergangenheit feststellen zu können, dokumentiert durch alte Photos oder Schriften, was so der Vergessenheit entrissen wurde. Man sollte aber auch die Gegenwart vielleicht etwas angemessener berücksichtigen, die Gutes und Schlechtes geliefert hat. Beim Zurückblicken unterliegt man nur zu leicht dem Erinnerungsoptimismus! Die beiden vorliegenden „Test“bände zeigen die Absicht des Verlages deutlich auf und dürfen als gelungen bezeichnet werden. Die Textinformation zu den Bildern, deren farbige manchmal in der Qualität besser sein könnten (Grünstich!), sind fundiert und veranlassen den interessierten Leser zum eigenen Nachforschen. Es bleibt zu hoffen, daß die wohl in einigen Jahren vorliegende „Bildchronik“ des Landkreises das richtige Maß finden wird zwischen Retrospektive, Gegenwartsbezogenheit und Blick in die Zukunft.

Mittlerweile liegt in derselben Ausstattung und zu demselben Preis der Band „Sulzburg“ vor, dessen Herausgabe ebenfalls Ingeborg HECHT besorgt hat. In kurzen, aber alles Wesentliche berücksichtigenden Textblöcken wird das über Geschichte, Entwicklung und Zustand der alten Bergbaustadt Wichtige mitgeteilt und durch Bilder, die zu einem großen Teil von Roland WOLFSTÄDTER, dem Geschäftsführer des Verlags, stammen, wirksam ergänzt. Die bergbaulichen Wurzeln, die Bedeutung als Markgräflisch badische Residenz und Witwensitz, die prägenden Einflüsse des Judentums, bedeutende Persönlichkeiten wie KATHARINA BARBARA, die Wohltäterin aus dem Markgräflichen Hause, der in der Stadt geborene Historiker SCHÖPFLIN, der jüdische Orientalist G. WEIL der Universität Heidelberg und nicht zuletzt ERNST LEITZ, der Begründer der Optischen Werke in Wetzlar, sind geschildert, ebenso das SOS-Kinderdorf. Bei Laufen hätte man gern noch etwas mehr über den Wein erfahren. Übrigens ist das Wasser im Waldhotel, dem ehemaligen Bad, ein ganz gewöhnliches, wohl-schmeckendes weiches Quellwasser, die Gehalte an Radon (= Radiumemanation, nicht „emnation“) sind nicht deklarationsfähig. Das Buch ist ein schönes Geschenk- und Erinnerungsstück und gute Einführung, zumal ja eine enge Zusammenarbeit mit dem Herzheilbad Bad Krozingen besteht, dessen Patienten auf den Terrainkurwegen in der reinen Luft wieder an das Gehen gewöhnt werden.

K. SAUER

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1982-1985

Band/Volume: [NF\\_13](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bücher- und Zeitschriftenschau \(1985\) 445-463](#)